

Ordentliche Landesdelegiertenkonferenz Essen 6./7. Februar 2010



Beschluss

TO-Gegenstand:

Verschiedenes

- Amtszeit Landesvorstand

Gleichbehandlung von Studierenden an Hochschulen und Fachschulen herstellen

Auf vielen Parteitag und in vielen Beschlüssen haben sich Bündnis90/Die GRÜNEN mit der Situation von Hochschul-Studierenden befasst. Die Situation von Studierenden an Fachschulen, wie z.B. Meisterschulen oder Technikerschulen war in diesen Debatten bisher kein Bestandteil. Zu Unrecht. Wenn wir z.B. eine Meisterausbildung, eine staatlich geprüfte Techniker Ausbildung und eine Hochschulausbildung gegenüberstellen gibt es gravierende und ungleiche Behandlungen in Bezug auf die Studiengebühren. Die Meisterausbildung dauert je nach Beruf in der Regel 2 bis 3 Semester. Studiengebühren und Lehrmittel kosten insgesamt ca. 9.000 bis 12.000 Euro. Ein Betrag, der viele daran hindert, diesen Bildungsweg zu wählen, weil sie wirtschaftlich nicht dazu in der Lage sind, eine Familie zu versorgen, oder Sorge haben, die Kosten nicht durch adäquates Einkommen wieder einnehmen zu können.

Wir Bündnis 90/ die Grünen sind klar und deutlich für eine Abschaffung der Studiengebühren für Hochschulstudierende – warum gilt nicht das Gleiche für die Kommilitonen der Fachschulen?

Absolventen von Fachschulen leisten vielfältige Beiträge für unsere Gesellschaft und ermöglichen Menschen ohne höhere Schulbildung einen sozialen Aufstieg:

Meisterbildungsgänge und Technikerbildungsgänge dienen einer vertikalen Aufstiegsweiterbildung

Meisterausbildung und Techniker Ausbildung sind eine attraktive Alternative für ein Studium, für Menschen die nicht studieren wollen, später studieren wollen oder nicht studieren können.

Nicht nur Ingenieure sondern auch Meister, Techniker können starke Partner sein für die Umsetzung des Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG)

Meister und Techniker mit Migrationshintergrund sind Vorbilder einer gelungenen Integration

Der Meisterbrief in Handwerk und Industrie ist und bleibt ein wichtiges, persönliches Qualifikationszertifikat, das in Zukunft seinen Wert behält. Denn in einer globalen Wirtschaft brauchen alle mehr und nicht etwa weniger Qualifikation.

Handwerksmeister und Techniker haben in NRW die Berechtigung auch ohne Abitur an einer Fachhochschule zu studieren

Meister bilden qualitativ hochwertig aus und können einen leistungsfähigen und motivierten Nachwuchs heranbilden

Die Liberalisierung der Handwerksordnung hat seine Richtigkeit. Trotzdem bleibt der Meisterbrief ein Qualitätsmerkmal für handwerkliche Leistungen, auf das auch in Zukunft nicht verzichtet werden kann.

Beschluss:

Die Landesdelegiertenkonferenz beauftragt die Landtagsfraktion, in der kommenden Legislaturperiode die Studiengebühren für Fachschulbildungsgänge einer kritischen Überprüfung zu unterziehen und spätestens im Jahr 2013 die Ergebnisse der Partei zur Diskussion vorzulegen.